

Tourenbericht „Skitouren am Albulapass“ 17. - 20. März 2022

Anreise

Mit gepackten Rucksäcken, vollen Essenstüten und natürlich dem kompletten Tourenski-Equipment findet sich unsere kleine Gruppe am Donnerstagnachmittag am DAV Heim in Ravensburg ein. Corona- und verletzungsbedingt sind wir statt 13 Teilnehmer nur zu neunt. Deutschland ist zu diesem Zeitpunkt Spritpreis-Europameister, weshalb wir uns kurzentschlossen in zwei Autos zwängen und uns auf den Weg nach Bergün in die Schweiz aufmachen. Von hier aus geht es weiter zum Bahnsteig, da unsere Unterkunft im Winter nur mit dem Zug erreichbar ist. In Preda angekommen bewältigen wir die letzten Meter zu unserem Ferienhaus zu Fuß. Leichter gesagt als getan - vor allem wenn man die Strecke nur einmal laufen möchte, aber alle paar Meter bis zu den Knien im Schnee stecken bleibt. Am Ende fordert die Schwerkraft ihren Tribut und wir lassen diverse Gepäckstücke, u.a. zwei Bierkisten, Einkaufstüten und ein paar Rucksäcke, am Wegesrand zurück, sodass der Großteil von uns letztendlich doch zweimal laufen muss. Immerhin werden wir an diesem Abend mit einem „kleinen“ Abendessen von unserem Küchenduo Basti und Lars verköstigt - es gibt Salat, selbstgemachte Käsespätzle und natürlich Nachtisch. Danke Jungs!



Bild von P. Müller: Unterkunft in Preda, ca 1.800m ü.NN

Tag 1: Piz Salteras 3.130 m

Am Freitag werden wir in der Früh von einem wolkenverhangenen Preda und Nieselregen begrüßt. Zwar fehlt es an diesem Morgen an der nötigen (Berg-)Sicht, aber das machen wir mit unserer Motivation wieder wett und begeben uns voller Tatendrang auf unsere erste Albula-Alpen-Tour. Die Stimmung wird daher nur leicht getrübt, als bereits nach kurzer Zeit die Felle zu stollen beginnen und uns in den höheren Lagen viele vereiste Querungen erwarten. Wertvolle Hilfe leisten da sowohl Imprägnierwachs und Harscheisen. Das letzte Stück zum Piz Salteras erklimmen wir mit Eispickel und Steigeisen - der Aufstieg mit insgesamt 1.350 Höhenmetern ist geschafft! Die Abfahrt erweist sich

allerdings auf unserer insgesamt 12 Kilometer langen Strecke an diesem Tag als die größte Herausforderung. Die Schneedecke ist mittlerweile so weich, dass wir regelmäßig bis zu den Knien im Schnee einbrechen und eher im Sulz waten als wirklich Ski zu fahren. Am Ende schaffen es nur die wenigsten von uns sturzfrei den Berg herunter und wir sind froh als alle gesund wieder unten ankommen.



Bild von H. Baumann: Skitourengerher im Nebelschwaden



Zurück in der Unterkunft belohnen wir uns mit Kaffee und Kuchen. Indes heizen unsere Saunameister Basti und Lars und bereits den Ofen hoch. Die Sauna gehört zu unserer Unterkunft und befindet sich inmitten eines angrenzenden Waldstücks. Eine Natursauna mit Holzofen und Schneeballaufguss sowie einer eisigen Abkühlung am nahegelegenen Fluss - besser hätten wir den Tag nicht ausklingen lassen können.



Bilder von L. Lang: Natursauna

2: Piz Laviner 3.180 m

Um 06.30 Uhr in der Früh machen wir uns bei wesentlich besseren Bedingungen als am Vortag auf den Weg zu unserem heutigen Tagesziel: dem Piz Laviner. Die Morgendämmerung verspricht herrlichstes Tourenwetter und das erste Mal seit unserer Ankunft in Preda können wir die unzähligen Gipfel in der näheren Umgebung ausmachen. Das Gelände ist zunächst mäßig steil, aber wir kommen Dank unserem Herdentreiber

Heinz schnell voran - auch wenn er das wahrscheinlich anders sieht ;-). Nach etwa zwei Drittel der Strecke wird es unwegsamer und steiler. Die Schlüsselstelle der Tour ist eine sehr steile und verharschte Scharte, welche unsere volle Konzentration fordert, aber dank Pascals Spitzkehren-Perfektionstraining am Vortag alle super meistern. Im Anschluss queren wir eine kurze Terrasse und erklimmen eine weitere, aber deutlich kürzere und weniger exponierte, Rinne.



Bild von L. Lang: Steile Scharte

Dann ist es geschafft und wir werden bei strahlend blauem Himmel mit einer sensationellen Aussicht auf ein traumhaftes Bergpanorama belohnt. Der Großteil unserer Gruppe will natürlich das versprochene 360-Grad-rund-um-Panorama und stapft die letzten Höhenmeter zu Fuß, abermals mit Steigeisen und Pickel bewaffnet, bis zum Gipfel hinauf. Die Anstrengung lohnt sich und unser Tagesziel von 1.400 Höhenmetern ist erreicht. Die anschließende Abfahrt verläuft entlang der Aufstiegsroute und ist, trotz weitestgehend vereister Schneedecke, um Welten besser als am Vortag. Wirklich anspruchsvoll sind wir nach der gestrigen Schnee-Moor-Durchquerung allerdings auch nicht.



Bild von P. Müller: Gipfelstürmer

Zurück in Preda fläzten wir uns auf die sonnengeflutete Terrasse und lassen uns unser Vesper schmecken - bis die Sauna ihre Betriebstemperatur erreicht. Nachdem tagsüber einige böse Zungen behaupteten, dass 1,5 Kilo Spagetti nicht ausreichen würden um uns alle satt zu bekommen, werden wir am Abend von unserer Küchenchefin Lisa mit einem improvisierten Vier-Gänge-Reste-Menü überrascht. Am Ende stellt sich für besagte Zungen das leeren der Teller als eigentliche Schlüsselstelle des Tages heraus ;-P. Die Küchenchefin hat bei der Portionierung für hungrige Sportler an diesem Abend allerdings auch dazu gelernt.



Bild von P. Müller: Aufenthaltsraum & Essbereich der Unterkunft

Tag 3: Piz Zavretta 3.043 m

Ein letztes Mal werden wir kurz nach 5 Uhr in der Früh aus dem Schlaf gerissen. Nach dem Frühstück bringen wir die Hütte auf Vordermann und packen unsere sieben Sachen. Keine Stunde später sind wir schon wieder auf den Weg Richtung Gipfel - unser Ziel: der Piz Zavretta. Der erste Teil der Strecke verläuft durch einen schmalen Waldweg und erinnert weniger an eine Ski- als vielmehr an eine Bergsteigertour. Nach unzähligen Stiegen und Kehren lichtet sich der Wald und wir blicken auf traumhafte freie Hänge. Anschließend steigen wir in durchgehend mittlerer Steilheit bis auf ca. 3.000 Meter auf. Wenige Meter unterhalb des Gipfels machen wir Rast und genießen ein letztes Mal ein unbeschreiblich schönes Bergpanorama bei strahlendem Sonnenschein. Eispickel und Steigeisen werden heute ausnahmsweise nicht benötigt. Zum Schluss wurden wir mit einer tollen Abfahrt über weite Hänge mit teils perfekt aufgefirnten Schnee belohnt.



Bild von H. Baumann: Aufstieg zum Piz Zavretta



Bild von V. Schmitz: Gipfelpause am Piz Zavretta

Alle Touren sind geschafft! Neben diversen blauen Flecken, der ein oder anderen Blase am Fuß und wenigen Schrammen kommen alle unverletzt ins Tal und die Sonnenterrasse unserer Unterkunft lädt ein letztes Mal zum entspannen ein - bis es auch schon wieder Zeit ist, Abschied zu nehmen.



Bild von P. Müller: Blick auf den Piz Salteras & Piz Lavinier – die Gipfelziele der vergangenen Tage

Alle Teilnehmer waren hellauf begeistert. Ein Erlebnis das Seinesgleichen sucht. An dieser Stelle vielen Dank an den Guide Heinz und Pascal, die uns diese unvergesslichen Eindrücke ermöglichten.

Bericht: Lisa Eberlein & Philipp Müller